

AXEL WINDELER (HANNOVER)

# Investment mit Erfolg

Exportkaufmann in einem weltweit agierenden Konzern, das ist Big Business. Doch mit dem Firmensitz nach Paris umziehen wollte Axel Windeler nicht. Dann lieber Hannoveraner züchten.

Wahrscheinlich haben die alteingesessenen Züchter ihn damals für eine Eintagsfliege gehalten. Da kommt einer, gibt richtig Geld aus, und so schnell wie er aufgetaucht ist, wird er wieder untergehen. Sie haben sich getäuscht. Axel Windeler, der in Walle bei Verden in den 1990er Jahren einen Hof erworben hat, war zwar lange Zeit nicht im Stall, sondern im Büro tätig. Doch irgendwann hatte er genug von TV-Geräten und Telefonaten. Ein bisschen „back to the roots“ – zurück zu den Wurzeln. Pferde züchten. So wie Vater und Großvater es getan hatten, wenn auch in kleinem Stil. Die ganz große Welt der Pferdezucht lernte er in den Schulferien kennen – auf dem Gestüt Fährhof des Kaffee-Multis Walter Jacobs. Seine Augen leuchten, wenn er von den Vollblutstuten erzählt, die er zur Weide führen durfte. Das Interesse für die Vollblutzucht und deren strenge Zuchtauswahl haben Windeler mitgeprägt. Da hat er gelernt: „Es geht nur über gute Stämme.“ Damit meint er nicht nur die mütterlichen Linien, sondern auch die Vaterpferde. Vor allem ein Hengst hatte es ihm angetan, der junge Landadel. „Den habe ich gesehen, da wusste ich,



Foto: Ernst

für den muss ich eine passende Stute haben“. Die fand er im Stall des heutigen Präsidenten des Hannoveraner Verbandes, Manfred Schäfer: Caprice v. Calypso II-Graphit-Gotthard, eine braune Stute mit einer Springabstammung, aus einer Familie, die derzeit vor allem durch Imke Schellekens-Bartels' Dressurstute Sunrise bekannt ist. Angepaart mit Landadel brachte sie vier Fohlen: die in S-Springen erfolgreiche Limitless Girl, den gekörnten Hengst Lambourghini Diablo und dessen Bruder Lomitas, Vierter im Bundeschampionat der Fünfjährigen, sechsjährig

Schnellster im Stechen des Finalparocurs und dann unter Toni Hassmann Sieger in der Youngster-Tour beim CHIO Aachen. Über 30.000 Euro Lebensgewinnsumme weist er mittlerweile auf. Als sein bestes Pferd bezeichnet Windeler die Vierte im Bunde, Lady Larissa: Dreijährig Dritte im Hannoveraner Reitpferdechampionat. Er hätte die Stute teuer verkaufen können, Windeler aber wusste: „Die darf nicht gehen“. Lady Larissa blieb und fohte u.a. von Weltmeyer den gekörnten Westernhagen –

der einzige Weltmeyer-Sohn, der den Springindex bei seiner Hengstleistungsprüfung gewinnen konnte. Caprice führte 2007 ein Fohlen von Westernhagen – eine Großmutter-Enkel-Paarung, die funktioniert hat. Insgesamt hatte Windeler fünf Stuten gekauft, Gesamtkosten 150.000 Mark. Darunter auch die Weltmeyer-Tochter Windrose aus der Zucht von Walter Lochte aus Höfer bei Celle, Vizechampionesse der Europastutenschau in Brüssel. Sie ist die Urgroßmutter von Benetton Dream. Von Warkant brachte sie die Verdener Auktionsspitze Winterprinz, ein Hengst, der jetzt in den USA erfolgreich als Windy's Ass läuft. Erfolg macht Freunde, stellten die Windelers fest. Plötzlich war man wer. In den vergangenen Jahren gelang es ihm immer wieder, Auktionsspitzen und gekörnte Hengste zu stellen. „Mit den Hengsten lassen wir uns Zeit, wenn sie soweit sind, dann geht es los.“ Auch Benetton Dream wurde erst Bundeschampion unter Anna-Sophie Fiebelkorn, wurde dann gekört. Dicke Fotobände dokumentieren die Erfolge. Windeler kann von jeder Stutenschau, jedem Fohlenchampionat detailliert berichten. Seine Augen glänzen, wenn er von den Stutenschauen erzählt: „Die Fohlen- und Stutenschauen – das ist unser Olympia.“ Infos unter: [www.axel-windeler-pferdezucht.de](http://www.axel-windeler-pferdezucht.de).

## Exterieur, Leistung, Gesundheit



**Dr. Werner Schade, Züchtleiter des Verbandes der hannoverschen Pferdezüchter:** „Die Grundhaltung der Hannoveraner Zucht spiegelt sich in einem Zuchtprogramm wider, in dem nach klar definierten Maßstäben konsequent auf Exterieur, Leistung und Gesundheit selektiert wird. Züchter und Käufer von Hannoveraner Pferden profitieren von dieser Qualitätssicherung des Verbandes. Die züchterische Kraft schöpft der Hannoveraner Verband nicht nur aus seiner Größe, sondern auch aus seinen über Generationen entwickelten genetischen Ressourcen, die besonders in den Stutenstämmen verankert sind und weitergetragen werden. Ein erfolgreicher Stutenstamm ist wie eine sichere Bank im wechselvollen Geschehen der Pferdezucht. Angesichts des Strukturwandels in der Pferdezucht kommt der Pflege und Entwicklung der Stutenstämme eine fundamentale Bedeutung zu. Es geht darum, die Stämme so weit wie möglich an ihren Ursprungsorten zu erhalten oder sie in die Hände von neuen Züchtern zu bringen, die mit diesen Familien relativ schnell erfolgreich sind.“

